

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 82 (1978)  
**Heft:** 5

**Rubrik:** Kurse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

und hinter den Zeilen spürt der Leser aber, dass die Autorin wohl um die modernen Forschungsergebnisse und Theorien weiss und auch die einschlägige Literatur kennt. Im Vordergrund stehen die reiche, aus der therapeutischen Arbeit mit legasthenischen Kindern gewonnene Erfahrung, das sichere Gespür für Schwierigkeiten und Nöte des behinderten Kindes, die Fähigkeit, die Lese-Rechtschreibstörung nicht isoliert zu sehen, sondern den Schüler in seiner Gesamtheit zu erfassen, und das Bemühen, auch anderen Menschen helfen zu wollen.

Bestechend ist die heute so selten gewordene leicht verständliche Ausdrucksweise der Verfasserin, so dass auch Uneingeweihte beim Lesen dieses Büchleins kein Lexikon benötigen. Aus Erfahrungen und Worten der Autorin können Heilpädagogen und Lehrer Mut und Kraft für die Behandlung ihrer Schüler schöpfen, und den Eltern lese-rechtschreibschwacher Kinder vermag Linder das beglückende Gefühl zu vermitteln, dass — trotz aller Misserfolge — Hilfe möglich ist. (O. K.)

Günther Kaiser: *Jugendkriminalität*, Beltz-Verlag, Weinheim/Basel.

Jugendkriminalität wird in neuerer Zeit zunehmend als Belastung empfunden. Doch besteht bislang keine Klarheit darüber, ob eine solche Sorge begründet ist. Mehrere Wissenschaften bemühen sich um Aufarbeitung der Befunde, um Erklärung und um moderne Problemlösungen. — Dieses Buch verschafft einen Überblick über die Straffälligkeit junger Menschen und ihre Opfersituationen. Die behandelten Aspekte beginnen mit den Befunden der heutigen Dunkelfeldforschung und der sogenannten Normalität von Jugenddelinquenz. Sie erstrecken sich auf die selektive Anzeigeerstattung und die amtliche Registrierung von Rechtsbrüchen. Sie reichen bis hin zu den Merkmalen junger Straffälliger und den jungen Menschen als Opfer von Verbrechen und Unfällen. Die Befunde werden weitgehend als Erlebnisse jugendstrafrechtlicher Definitionsprozesse verstanden. Eine zusammenfassende Analyse von Sozialisation, Sozialkontrolle und Jugendkriminalität schliesst die Untersuchungen ab. W.

## KURSE

Am 17./18. Juni (Anreise 16. abends) führt Claude Perrottet ein Wochenende des «*Dramatischen Bewegungs- und Tanzspiels*» durch. Ort: Weesen, Kursgeld Fr. 95.— (ohne Übernachtung und Frühstück Fr. 55.—). Auskünfte und Anmeldung: Zentrum für Tanz, Postfach, 8027 Zürich (Tel. 01 / 202 91 33).

Eine *Werk- und Erfahrungswoche mit Bewegung und Ausdruckstanz* veranstaltet Claude Perrottet vom 10.—15. Juli in den Turnhallen «Hohe Promenade», Zürich. Kursgeld Fr. 220.— (Studierende Ermässigung). Der Hauptkurs umfassend «Körpergefühl und Körpertechnik — Ausdruck als dynamisch/rhythmischer Bewegungsfaktor — Wahrnehmung von Raum und Form im Tanz». (Es sind noch verschiedene Wahlfächer vorgesehen.) Auskünfte und Anmeldung: Zentrum für Tanz, Postfach, 8027 Zürich.

## HINWEISE

*Ein «Roller» als gleitendes Schreibgerät*

Papier leistet beim Schreiben einen gewissen Widerstand, der je nach Gleitfähigkeit des Schreibgerätes überwunden werden kann. Diese Gleitfähigkeit sowie die Schwere und Dicke des Schreibgerätes und die Qualität (Fortsetzung S. 144.)